

TauBlog

Écrasez l'infâme!

Es ist genug Material

André Tautenhahn · Tuesday, June 25th, 2024

Wer die Fußball Europameisterschaft nicht im Ersten oder Zweiten verfolgt, sondern auf Magenta, dem mag die Sache mit dem *Spielermaterial* entgangen sein. Ein Begriff, den man der vielen Zuschriften wegen, doch vor der Kamera lieber nicht gebrauchen möge. Spieler seien schließlich kein Material, sondern Menschen. Dabei ist es noch viel schlimmer. Spieler gelten inzwischen als Assets, werden demnach als Vermögenswerte von Vereinen betrachtet. Darauf weist Lukas Scholle in einem Beitrag auf [Jacobin](#) hin.

Was stört also einen Reporter an einer gängigen wie umgangssprachlich akzeptierten Formulierung, die jeder versteht? Nichts, wie er via Bild-Zeitung im Nachgang einräumte. Im vollends kommerzialisierten Fußball reicht das „*kritische Feedback*“, das es bei derlei Begrifflichkeiten geben soll, nicht für eine große Materialschlacht. Kritische Beiträge über die Schattenseiten der professionellen Sportligen sucht man allerdings auch vergebens. Selbst die amerikanischen Big 4 NFL, MLB, NBA und NHL sind nun mit Salary Cap und Draft-System, das für eine faire Verteilung der Talente sorgt, keine humanen Einrichtungen, bei denen es viel gerechter zugeht, sondern ein knallhartes Business, bei dem jede Menge Spielermaterial einfach verwertet oder schlicht und ergreifend sich selbst überlassend aussortiert wird.

Doch auch auf anderen Sendern gibt es abseitigen Stunk. So musste sich auf Magenta Johannes B. Kerner für die Einblendung einer [Grafik](#) öffentlich entschuldigen, auf der die Krim nicht in den Farben der Ukraine eingezeichnet war. Darauf hatten wohl Leute hingewiesen, die sich mehr für Geographie und Shitstorms auf Twitter/X interessieren, als für Fußball. Zum Glück lieferten die Türkei und Georgien dann eines der packendsten Spiele dieser Vorrunde. Dass darüber hinaus Gelsenkirchen nie ein Austragungsort dieser EM hätte werden dürfen, wie Jens Berger auf den [NachDenkSeiten](#) schreibt, ist als Einwohner der Region Hannover nur zuzustimmen. Hier ist das Material der Infrastruktur trotz anhaltender Sparpolitik immer noch besser als anderswo.

Bleibt noch die erfreulichste aller Nachrichten. Der Journalist Julian Assange kommt nun endlich frei. Bevor er allerdings in seine Heimat Australien zurückkehren kann, wird er auf die Pazifikinsel Saipan fliegen – ein Außengebiet der USA im westlichen Pazifik – um sich dort für ein Verbrechen schuldig zu bekennen, das er nicht begangen hat, während gleichzeitig die Kriegsverbrecher, die er mit den Wikileaks-Veröffentlichungen entlarvte, noch immer frei sind. Den Amerikanern ist damit

nicht nur gelungen, einen Journalisten, der nicht US-Bürger ist, jahrelang festzusetzen (sieben Jahre ecuadorianische Botschaft und anschließend fünf Jahre Hochsicherheitsgefängnis Belmarsh), sondern auch seinen Beruf zu kriminalisieren.

Dazu und zu der Art und Weise, wie am Ende ein Deal mit dem US-Justizministerium über das Schicksal eines zu Unrecht inhaftierten Menschen entschieden wird, regt sich nur wenig Empörung, in der [Süddeutschen](#) wird sogar anerkennend von einer kontroversen Figur, einem Egomane und Radikalen geschrieben, dessen Arbeit von einem Fundamentalismus geprägt gewesen sei, der oft mehr Schaden anrichtete als Aufklärung brachte. Die Unterstützung deutscher Politiker, die fest an Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaat sowie die Pressefreiheit glauben, ist ebenso bemerkenswert. Erst kürzlich hat beispielsweise Bundesfinanzminister Christian Lindner, der sich in der Angelegenheit Assange bislang wöchentlich via Twitter/X zu Wort gemeldet hat, ihm wieder einen aufmunternden Post gewidmet.

Alexej [#Nawalny](#) war immer von der Hoffnung erfüllt, dass Russland dereinst ein besseres, demokratisches und freies Land werden würde. Weil er viele mit dieser Hoffnung ansteckte, wurde ihm heute vor vier Monaten das Leben genommen. Die Hoffnung aber lebt weiter. CL [#FreeKaramurza](#)

— Christian Lindner (@c_lindner) [June 16, 2024](#)

Spielermaterial, Menschenmaterial, Twittermaterial und Medienmaterial. Es gibt wahrlich genug Material. Es ist wirklich genug.

Bildnachweis: Screenshot tagesschau24

This entry was posted on Tuesday, June 25th, 2024 at 6:41 pm and is filed under [Medienkritik](#). You can follow any responses to this entry through the [Comments \(RSS\)](#) feed. You can leave a response, or [trackback](#) from your own site.